

Leitfaden für Bewerber

Bitte beachten Sie: Im Rahmen der Gleichbehandlung aller antragstellenden Museen können weder der Museumsverband noch die Lotto-Gesellschaft telefonische Einzelauskünfte geben.



Der Lotto-Museumspreis zeichnet Beispiele herausragender Museumsarbeit in kleinen und mittleren Museen im Land aus, die von Kommunen, Vereinen oder anderen privaten Trägern betrieben werden. Dafür werden der mit 20.000 Euro dotierte Museumspreis und ein eXtra-Preis in Höhe von 5.000 Euro vergeben.

Teilnahmeberechtigt sind alle nichtstaatlichen Museen in Baden-Württemberg, insbesondere kleine und mittlere Museen sowie Museen mit starkem bürgerschaftlichen Engagement. Alle Bewerbungen nehmen an der Auswahl für den Hauptpreis und den eXtra-Preis teil. Eine Festlegung durch den Bewerber ist nicht erforderlich.

Entsprechend der Definition des Internationalen Museumsrates ICOM versteht der Lotto-Museumspreis das Museum als eine „gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“ (ICOM 2006).

Museen können das Kulturerbe Baden-Württembergs auf vielfache Weise pflegen und auf unterschiedliche Art zur Lebendigkeit des kulturellen Angebots beitragen. Es gibt unterschiedlichste Museumstypen – Museen in ländlichen Regionen haben andere Schwerpunkte als Museen in Städten.

Herausragende Museumsarbeit kann deshalb unterschiedliche Schwerpunkte haben und in mehrfacher Hinsicht herausragend sein. Die **Kriterien**, anhand derer die Bewerbungen für den Lotto-Museumspreis bewertet werden, sind daher entsprechend umfangreich:

- Generelle Zielsetzung und Gesamtkonzeption des Museums
- Nachhaltigkeit des Betriebskonzepts, innovative Ansätze in der Projektarbeit
- Gesamtkonzept der Visualisierung, Sammlungspräsentation, Gestaltung und Ästhetik der Museumsräume und der Ausstellungen
- Wissenschaftliche Fundierung

- Sammlungsmanagement und sachgerechte Bestandserhaltung
- Museumsdidaktik und modellhafte museumspädagogische Angebote
- Begleitmaterialien und Veranstaltungsprogramme
- Vernetzung vor Ort, Verankerung in der Bevölkerung
- Auftritt des Museums in der Öffentlichkeit und Bedeutung für das örtliche, regionale und überregionale kulturelle Leben

Um mit dem Lotto-Museumspreis ausgezeichnet zu werden, muss ein Museum nicht in Bezug auf alle Kriterien herausragende Arbeit leisten. Denn das ist gerade in kleineren oder mittleren Museen meist nicht möglich. Es ist deshalb wichtig, dass Sie auf dem Bewerbungsbogen deutlich machen, in Bezug auf welche Kriterien Ihr Haus im Rahmen seiner Möglichkeiten besondere Leistungen erbringt. Um das Engagement kleinerer Museen zu würdigen, die in ausgewählten Bereichen außergewöhnliche Leistungen erbringen, wurde zusätzlich der eXtra-Preis ins Leben gerufen.

Damit sich die Jury ein möglichst gutes Bild der Arbeit Ihres Hauses machen kann, bitten wir Sie um kurze Statements auf dem Bewerbungsbogen und aussagekräftige Informationen in Anlagen. Die folgenden Seiten sollen Ihnen helfen, eine erfolgreiche Bewerbung einzureichen.

Die Jury behält sich vor, die in den Unterlagen gemachten Angaben bei einem Besuch vor Ort zu überprüfen. Die Bewerbungsunterlagen werden nach Ende des Wettbewerbs nicht zurückgeschickt.

Der Bewerbungsbogen

Bitte geben Sie die geforderten Daten vollständig an. Unvollständige Bewerbungen können nicht in die Bewertung aufgenommen werden. Sollten Sie neu eröffnet haben und noch keine Besuchszahlen aus den letzten Jahren angeben können, vermerken Sie dies bitte.

Weil herausragende Museumsarbeit unterschiedliche Schwerpunkte haben kann, bitten wir Sie, auf dem Bewerbungsbogen möglichst knapp und präzise die wichtigsten Aussagen zu Ihrem Museum zu machen. Ihre Aussagen und Ihre Selbsteinschätzung dienen der Jury als Wegweiser in der Evaluation der Anlagen und der Beurteilung insgesamt.

- **Museumskonzept/Leitbild:** Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das grundlegende Ziel und Konzept Ihres Hauses.
- **Vermittlungskonzept:** Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen die Grundsätze und/oder Schwerpunkte der Vermittlungsarbeit in Ihrem Museum.
- **Sammlungskonzept:** Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen die Ziele, Ansätze und/oder Schwerpunkte in den Bereichen Sammlung und Bewahrung.

Die wichtigste Frage auf dem Bewerbungsbogen ist die „Preisfrage“: Warum sollte gerade Ihr Museum den Museumspreis bekommen? Bitte sagen Sie der Jury in einem Satz, warum bzw. in welchem Punkt Ihr Museum herausragend ist. Bitte nehmen Sie dabei Bezug auf die dem Lotto-Museumspreis zugrundeliegenden Bewertungskriterien.

Anlagen

Unterlagen zum Museum allgemein / Konzepte

In den geforderten Anlagen zu Museumskonzept, Vermittlungskonzept und Sammlungskonzept können Sie die kurzen Statements auf dem Bewerbungsbogen ausführen. Sollten Sie einige der geforderten Unterlagen bereits ausformuliert haben, z.B. ein Leitbild oder ein Sammlungskonzept, können Sie dies beilegen – auch wenn die Unterlagen umfangreicher sind als gefordert. **Bitte fassen Sie dennoch die wichtigsten Punkte in den drei geforderten Anlagen zusammen.** Nur so ist für die Jury eine Vergleichbarkeit der Anträge gesichert. Bitte halten Sie sich an die maximale Länge der Konzepte von je 5 Seiten und achten Sie auf aussagekräftige Unterlagen, die helfen, die „Preisfrage“ zu beantworten.

1) Das **Museumskonzept** sollte die Rahmenbedingungen der Museumsarbeit beschreiben und u.a. folgende Aspekte beinhalten:

- Rechtlicher Status und finanzielle Grundlagen. Bitte stellen Sie vor allem dar, wie der langfristige Betrieb des Hauses gewährleistet wird
- Leitbild: Identität, Auftrag und Ziel des Museums, Werte, die die Arbeit leiten, Zielgruppen des Museums
- Kurzer Abriss zu Geschichte und Entwicklung des Museums
- Betriebskonzept: Beschreibung der Organisation und Aussagen zum Management
- Welche Service- und Dienstleistungen bietet das Museum?
- Ist das Museum barrierefrei, strebt das Museum Inklusion an?
- Wie werden Marketing und Öffentlichkeitsarbeit betrieben?
- Welche Perspektiven für die Zukunft hat das Museum?

2) Das **Vermittlungskonzept** sollte alle Formen der Vermittlung umfassen, also die Konzepte für Dauer- bzw. Sonderausstellung(en), für museumspädagogische Angebote und Veranstaltungen. Es sollte folgende Aspekte darstellen:

- Inhalte und Ziele der Vermittlung für die einzelnen Bereiche – was will das Museum vermitteln?
- Methoden der Vermittlung (personale und mediale Vermittlung)
- Grundlagen und Besonderheiten der Gestaltung
- Wissenschaftliche Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen eigener Forschung und Recherche

- Zielgruppen der einzelnen Angebote
 - Kooperationen mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen
 - Evaluation der Vermittlungsarbeit
- 3) Das **Sammlungskonzept** sollte die Rahmenbedingungen der Sammlungsarbeit beschrieben und u.a. folgende Aspekte beinhalten:
- Kurze Darstellung der Sammlungsgeschichte
 - Zweck und Ziel der Sammlung, Perspektiven der Weiterentwicklung
 - Bestandsgruppen und Schwerpunkte
 - Sammlungsstrategie: Wie und was wird aktiv gesammelt?
 - Beschreibung des Ist-Zustandes der bisherigen Bestandsdokumentation, insbesondere Prozentsatz der inventarisierten Bestände, ggf. Ausblick auf Ziele wie z.B. Online-Datenbank
 - Sammlungspflegekonzept (Aussagen zu präventiver Konservierung, Depotmanagement, Notfallplänen etc.)
 - Restaurierungskonzept
 - Ggf. Aussagen zur Forschung in der Sammlung, Provenienzforschung

Weitere Anlagen (optional)

Bitte achten Sie auch bei den weiteren Anlagen auf Aktualität und Aussagekraft. Die Maximalanzahl sollte jeweils nicht überschritten werden.

- 1) Auswahl an Publikationen und Katalogen – bitte senden Sie nicht mehr als 5 Publikationen
- 2) Hauseigenes Werbematerial: Dies können Ausstellungsflyer, Broschüren o.ä. sein. Bitte senden Sie uns möglichst aktuelle, aber nicht mehr als 10 verschiedene Unterlagen.
- 3) Auswahl an aussagekräftigen Fotos (maximal 20): Bitte drucken Sie die Bilder aus und beschriften Sie sie, so dass der Inhalt des Bildes dem Betrachter, der Ihr Haus möglicherweise nicht kennt, klar wird.
- 4) Auswahl an Presseartikeln oder anderen Medienberichten der letzten 3 Jahre: maximal 10 Presseauschnitte oder TV- bzw. Radioberichterstattung.
 - Presseberichte sollten mit Erscheinungstag und –ort beschriftet sein.
 - Radioberichte sollten als MP3-Dateien gespeichert werden.
 - Videos sollten mit gängigen Programmen abspielbar sein

Bitte senden Sie uns Dateien ausschließlich auf DVD. Alternativ können Sie einen Internet-Link angeben, über den die Dateien abrufbar sind.